

Portrait

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **79 (2017)**

Heft 1: **Schulhauswart/-in**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Genügend Platz für den Austausch lassen

Portrait der Schule Seewis

Kurz vor vier Uhr erreiche ich Seewis. Im Dorf sind nur wenige Menschen unterwegs. Die Abendsonne taucht alles in ein mildes Licht und die grossen Herrschaftshäuser wirken noch schöner.

VON FABIO E. CANTONI



v.l.n.r. Kathrin Zegg (Kindergarten), Erika Bachmann (Primaroberstufe) und Andrea Rosenberger (Primarunterstufe)

Das Schulhaus ist im Schloss, einem stattlichen Gebäude, untergebracht. Die alten Steinböden im Treppenhaus glänzen dunkel. Aus der Gemeindeganzlei, welche im Erdgeschoss untergebracht ist, hört man Stimmen. Im Gang hängt ein Foto mit den neuen Schülerinnen und Schülern – zehn an der Zahl. Eine Schulzimmertüre steht offen. Andrea Rosenberger bereitet den Unterricht für den morgigen Tag vor. Im Lehrzimmer treffen wir auf Kathrin Zegg und Erika Bachmann.

Das Team der Kindergarten- und Primarstufe Seewis besteht aktuell aus 13 Lehrpersonen. Ein grosser Teil davon unterrichtet seit vielen Jahren in Seewis. Seit anfangs Schuljahr gehört wieder ein Lehrer zum Team. Die Altersspanne reicht von 25 bis 56 Jahren.

Erika Bachmann ist die Schulhausverantwortliche. Alle zwei bis drei Wochen leitet sie im Schulhaus die Teamsitzung. Im Vordergrund stehen dabei organisatorische Anliegen, aber auch der Austausch und die gegenseitige Beratung. Dies sei nur dank dem vorherrschenden Vertrauensverhältnis unter den Lehrpersonen möglich.

Einmal im Jahr führen sie einen gemeinsamen Teamtag durch. Praktische, handwerkliche Weiterbildungen stehen bei ihnen hoch im Kurs. Denn diese würden ausreichend Platz für den Austausch untereinander lassen und könnten im Unterricht direkt umgesetzt werden. Bereits heute ist für alle klar, dass

der nächste Teamtag wiederum in diesem Rahmen stattfinden soll. Immer wieder finden gemeinsame Projekte statt. So etwa das stufenübergreifende Projekt «Seewis tanzt», der Weihnachtsmarkt oder der Sporttag. Einzelne Stufen engagieren sich für den Muttertagsbrunch, für welchen sie Liedvorträge einüben.

Der Gesamtschulleiter Christian Eschmann ist in Grüşch stationiert. Mit ihm trifft sich Erika ca. einmal im Monat. Weiter ist er an den meisten Schulanlässen präsent oder besucht das Team während einer Pause. Einmal im Jahr wird jede Lehrperson von ihm im Unterricht besucht. Die Schulsozialarbeit ist ebenfalls in Grüşch, im Sekundarschulhaus, untergebracht. Sie steht den Seewisern auf Anfrage mit Rat und Tat zur Seite.

Insgesamt werden in Seewis im Kindergarten und auf der Primarstufe knapp 90 Kinder unterrichtet. Fremdsprachige Kinder, welche kein Deutsch verstehen, gibt es fast keine. Die Nicht-Seewisern-Eltern arbeiten in der Reha-Klinik. Sie kommen meist aus Deutschland, Holland oder Portugal.

Um die Klassen in etwa gleich gross zu halten, wird in Kombiklassen unterrichtet. Diese sind aber keine festen Grössen, sondern werden jährlich nach Bedarf neu zusammengesetzt. Das kann dazu führen, dass einzelne Kinder – trotz der Überschaubarkeit der Schule – jährlich von jemand anderem unterrichtet werden.

Im Kindergarten werden für die integrierte Förderung wöchentlich zwei, in der Primarschule vier Lektionen pro Klasse eingesetzt. Diese Basisverteilung wird nach Bedarf angepasst bzw. es werden in Absprache Lektionen von einer Klasse zur anderen verschoben. Zurzeit besucht ein ISS-Kind den Kindergarten. Dieses wird von einer schulischen Heilpädagogin an zwei Halbtagen unterstützt. In der ganzen Schule gibt es nur sehr wenige Kinder mit Lernzielanpassungen. Nach längerem Überlegen kommen meine Gesprächspartnerinnen auf gerade zwei Kinder. Eines ist in Abklärung.

Ein eigenes Angebot für begabte Schülerinnen und Schüler besteht nicht. Die Kinder werden im Rahmen der IFP-Lektionen

gefördert oder erhalten Freistellungen für den Besuch von Heureka in Schiers oder die Förderung in einem Sportverband. Interessanterweise besteht für diesen Bereich – auch von Seiten der Eltern – kaum eine Nachfrage. Die Lehrpersonen erklären sich dies mit den Lebensumständen der Kinder: viele würden zeitintensive Hobbys betreiben oder seien zuhause in die Arbeit bzw. Landwirtschaft eingebunden. Die Interessen der Schülerinnen und Schüler seien sehr vielfältig.

Die Frage nach ihrer Haltung zum Lehrplan 21 und der Kompetenzorientierung wird mit «wir stehen kurz vor der Einführungsveranstaltung» beantwortet. Eine Gelassenheit und Offenheit ist spürbar – aber auch eine gewisse Skepsis, besonders bei langjährigen Lehrpersonen.

Unter den Lehrpersonen gab es Absprachen zu den Unterrichtsthemen in den einzelnen Klassen. Diese sind nun von der Schulleitung für verbindlich erklärt worden und werden in einem Klassenbuch festgehalten. Auf der jeweiligen Stufe finden Ideenbörsen und der Austausch von Unterrichtsmaterial statt. Zusätzlich besucht jede Lehrperson einmal im Jahr den Unterricht einer Kollegin, eines Kollegen.

Dem Schulrat gehören der Präsident und fünf weitere Mitglieder an. Der Kontakt läuft hauptsächlich über die Schulleitung. Die spontanen Gespräche und Nachfragen auf der Strasse zeigen aber deutlich auf, dass das zuständige Schulratsmitglied gut informiert ist. Der übrige Kontakt beschränkt sich auf einen jährlichen Besuch und das gemeinsame Mitarbeiteressen im Juni.

Das Seewiser Team nimmt jeweils geschlossen am Bildungstag teil. An der Jahrestagung die Delegierten und – je nach Thema – die Mitglieder an den Fraktionsversammlungen. Eine kurze Zeit sprechen wir noch über die Verbandstätigkeit und Mehrheitsentscheide. Dabei kommt zum Vorschein, dass der LEGR seinerzeit im Rahmen der HarmoS-Abstimmung gegenüber den ablehnenden Lehrpersonen ungeschickt kommuniziert hätte. Nun sei sie wieder beigetreten.

Auf die Frage «was es sonst noch zu sagen gäbe», schauen sie mich verwundert an: «Wolltest du nicht über unseren Hauswart sprechen?» Obwohl dies unabhängig von diesem Portrait geschehen wird, lassen sie es sich nicht nehmen, über ihren Hauswart zu sprechen. Sie loben ihn über alles. Er sei ein zuverlässiger, handwerklich äusserst begabter Super-Hauswart mit einem stets offenen Ohr für ihre Anliegen. Er unterstütze sie, wo immer es möglich sei. Gemeinsam mit ihnen sei er jede

Pause draussen auf dem Pausenplatz. Dabei sei er mit den Kindern stets freundlich.

Ein weiteres Thema sind die wöchentlichen Waldtage des Kindergartens. Die Kinder seien sehr interessiert an den Veränderungen im Jahresverlauf, an gefundenen Spuren auf dem Boden, dem Hüttenbauen und vielem mehr.

Nun bin ich gespannt auf das Gespräch mit dem Hauswart (siehe Gespräch auf Seite 6).



Fakten Schule Seewis Dorf

Anzahl SchülerInnen Schulhaus: Primarschule 65, Kindergarten 24
Teil eines Schulverbandes mit 357 SuS an 5 Standorten

Anzahl Lehrpersonen: 9

davon über 80%: 4

davon unter 50%: 2

Stellenprozente insgesamt: 666.7%

Schulleitung seit: 2006

Stellenprozente Schulleitung und Schulsekretariat:

100% (Gesamtschulleitung), 35% (OS-Schulleitung), 40% Sekretariat

Schulsprache: Deutsch

Integration mehrheitlich innerhalb des Schulzimmers und der Regelklasse

Sekundarstufe I: Niveaumodell

Angebote der Schule: Schulsozialarbeit

Besonderes: Kinder von Valzeina und Pardisla besuchen den Kindergarten in Grüşch, SuS aus Valzeina die Primarschule in Pardisla; die Sekundarstufe ist in Grüşch.